

Das brauchen Grundschulen in Corona-Zeiten:

- **Politische Entscheidungen**, die unter zwei Gesichtspunkten getroffen werden: Was brauchen Grundschul Kinder auch in Corona-Zeiten? Hier ist der Blick auf die Kinder entscheidend. Und: welche Hygienevorschriften sind aus gesundheitlichen Gründen einzuhalten?
- **Gewährleistung der notwendigen Hygienevoraussetzungen** durch den Schulträger.
- **Pressemitteilungen des KM werden erst dann herausgegeben**, wenn die Betroffenen (Grundschulen) so informiert sind, dass sie der Öffentlichkeit (den Eltern) Fragen klar beantworten können.
- **Ausreichende Vorlaufzeiten für die Planung neuer Vorgaben** von mindestens zwei Wochen.
- **Unterstützung durch SSÄmter und die neuen Institute**: Planungsvorschläge, Anregungen, Ideen, gelingende Beispiele, zielführende Aufgabenstellungen, ... Schulämter haben hier eine wichtige „beratende Aufgabe“ und sind aktuell nicht auf eine „Aufsichtsfunktion“ zu reduzieren. In Krisenzeiten steigt grundsätzlich der Gesprächsbedarf (vor allem von Menschen in Führungsverantwortung) und die Schulleitungen brauchen Verständnis und die beratende Unterstützung durch die Schulverwaltung.
- **Funktionierende digitale Infrastruktur** an den Schulen für Fernunterricht bzw. Video-Konferenzen. Grundschulen dürfen beim Digitalpakt nicht abgehängt werden. Dabei geht es neben der Ausstattung mit um die Wartung der Geräte sowie die Qualifizierung der Lehrkräfte.
- **Entwicklung von beispielhaften Workflows** zur Verteilung der Materialien, zur Organisation des Unterrichts, zur digitalen Betreuung der Kinder.
- **Einrichtung einer grundschulgerechten Lernplattform** (Moodle ist für GS-Kinder ungeeignet)
- **Ausstattung der Klassenzimmer mit Beamer und Dokumentenkamera** für Lehrkräfte, die dies wünschen (Arbeitsblätter können so unter Einhaltung von Abstandsgeboten besprochen werden)

- **Ausreichend qualifiziertes Personal**

Weiterhin werden zu wenig grundständig ausgebildete Grundschullehrkräfte zur Verfügung stehen. Für die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses brauchen die Seminare die volle politische Unterstützung und es darf keine weitere personelle Schwächung der Seminare zugunsten von zentralisierenden Instituten vorgenommen werden: vor Ort fallen die Aufgaben an und müssen dezentral vor Ort gelöst werden.

Auch die Vertragslehrkräfte, die in großer Anzahl an den (Grund-) Schulen des Landes eingesetzt werden, benötigen eine entsprechende Fürsorge: Keine Entlassung vor den Sommerferien und ausreichende Neueinstellung nach den Sommerferien, angemessene Qualifizierungsangebote...

- **Schutz von Lehrkräften der Hochrisikogruppen**

Das bisherige Schulkonzept ist zu pauschal. Ein individueller ärztlicher Risikonachweis würde hier helfen.

- **Planungsfreiheiten** für schulspezifische Lösungen

Eltern brauchen:

- Planungssicherheit